

# Sozialpreis 2009

## baubüro in situ gmbh

Das baubüro in situ wurde im Dezember 1998 von Barbara Buser und Eric Honegger gegründet.

Ziel des Büros war es zunächst, das Projekt „Unternehmen Mitte“ baulich umzusetzen. Nach zwei Jahren vollem Einsatz in der Mitte begann das Büro, auch andere Arbeiten anzunehmen und zügelte an die Gempenstrasse. Es folgten Aufträge für die Stiftungen Edith Maryon und Abendrot, sowie private Bauherrschaften.

2000 initiierten Buser und Honegger zusammen mit Irene Wigger das Gundeldinger Feld, und gründeten mit zwei weiteren Mitstreitern die Kantensprung AG. In der Folge zügelte das Baubüro aufs Gundeldinger Feld und führt seither dort den grössten Teil der Planungs- und Bauarbeiten aus.

2004 begann die Arbeit im Walzwerk in Münchenstein. Das baubüro gründete eine Filiale und führt auch hier den grössten Teil der Umbau- und Sanierungsarbeiten aus.

Seit 2005 leitet das baubüro die etappenweise Sanierung des Hotel Krafft.

Daneben werden weitere Projekte konzipiert und geplant, z.B. das Quartierzentrum der Heilsarmee im Gundeli, das Quartierzentrum ST. Johann für die CMS, die Umnutzung der WELEDA Fabrik in Arlesheim, die Renovation von Mehrfamilienhäusern an der Bruderholzstrasse, und viele weitere Neu-, An- und Umbauten in Basel und Umgebung.

Im Laufe der verschiedenen Projekte entwickelte sich die Philosophie des Büros:

Ziel des Baubüros ist es, die Bedürfnisse und Wünsche seiner Kunden zu erfassen, zu analysieren und organisatorisch oder baulich zu realisieren. Dabei legen wir Wert auf die Beachtung und Umsetzung der Grundregeln des nachhaltigen Bauens, insbesondere:

- Reduktion der Material- und Stoffflüsse durch Wiederverwendung von vorhandenen oder gebrauchten Bauteilen
- Reduktion des Energieverbrauches durch Umsetzung von amortisierbaren Energiespar-Massnahmen
- Erhöhung der Lebensdauer von Gebäuden durch Verwendung von massiven, alterungsbeständigen und ökologisch unbedenklichen Materialien
- Reduktion des Flächenbedarfes durch organisatorische Massnahmen

Der SIA Preis für nachhaltiges Bauen 1999, die Auszeichnung von pro infirmis für das hindernisfreiste Gebäude 2004, und der 1. Preis im Sanierungswettbewerb Minergie P des Kantons Basel Stadt 2007 bestätigen, dass das baubüro seiner Philosophie auch nachlebt.

2008 wurde Buser zum Energie Coach für das neue Energie-Sanierungsprogramm des Kantons BS gewählt. Bisher wurden über 100 Beratungen durchgeführt. Die Philosophie der minimalen, nachhaltigen Eingriffe wird von vielen Eigentümern geschätzt.

Der Einsatz des baubüros zugunsten von Menschen mit einer Leistungseinschränkung beruht auf dem langjährigen Einsatz der beiden Gründer für die Entwicklungshilfe: Barbara Buser hat fast 10 Jahre im Auftrag von Entwicklungshilfeorganisationen (HEKS und DEZA) im Sudan und Tanzania gearbeitet, Eric Honegger über vier Jahre in Tanzania und Rwanda.

Dabei wurde Ihnen bewusst, dass jeder Mensch Fähigkeiten hat, die aber oft verborgen oder verschüttet sind, und dass es darauf ankommt, diese Talente zu entdecken und zu fördern, und für jeden Menschen den richtigen Platz zu finden.

Zurück in der Schweiz gründete Buser die Bauteilbörse, welche einerseits Bauabfälle zu neuen alte Baumaterialien umnutzt, und dies mit arbeitslosen Menschen, die sich durch diesen Wertewandel auch wieder in wertvolle Mitarbeiter verwandeln.

Auch bei der Konzeption und Umsetzung ihrer anderen Projekte lassen sich Buser und Honegger von diesen Prinzipien leiten.

Ein Beispiel aus dem Planungsalltag soll unsere Einstellung illustrieren: Normalerweise planen Architekten eine Wand mit Fenstern, messen das Fensterlicht und bestellen ein entsprechendes Fenster. Bei der Verwendung von gebrauchten Fenstern hingegen muss man zuerst die Fenster messen und dann die Wand entsprechend planen. Analog gehen wir bei der Anstellung von Mitarbeitern vor: wir stellen den Menschen ins Zentrum und gestalten Arbeitsumfeld und Auftrag so, dass seine Fähigkeiten und Möglichkeiten optimal zum Zuge kommen.

Unter anderem stehen folgende Instrumente zur Verfügung:

- Teilzeitarbeit durch projektbezogene Arbeitsstruktur
- unbezahlte Urlaube für Weiterbildung, Reisen, Familienzeit
- Heim-Arbeitsplätze
- Kürzest Arbeitszeit wegen Gesundheitsproblemen (unter 3 Std / Tag)
- Permanente, wechselnd besetzte Praktikumsstelle
- zwei Lehrstellen für Hochbauzeichner.
- Einsatz für Projekte wie „Welt in Basel“ um die Berufswahl von Jugendlichen zu fördern
- Alter kein Negativum bei Anstellung
- ausgewogene Genderbalance bei der Anstellung von neuen MitarbeiterInnen

Bei der Mitarbeitersuche stützt sich das baubüro auf das Netzwerk von Bauteilbörse, Arbeitsamt, Kiebitz, Mund-zu-Mund, etc. wo die Möglichkeit genutzt wird, Menschen in einer schwierigen Phase wieder eine Zukunftsperspektive zu geben.

Am 04. und 05. Mai 2009 ist Barbara Buser für Rückfragen der Medien unter 076 577 78 41, Eric Honegger unter 078 852 03 49 oder unter [info@insitu.ch](mailto:info@insitu.ch) erreichbar.